

## Verkauf soll Ende Jahr besiegelt sein

**FRUTIGEN** Die Sportzentrum Frutigen AG hat an ihrer Hauptversammlung die Rechnung abgesehen, den Vorstand entlastet und den Verwaltungsrat wiedergewählt. Der Käufer des Frutighus will die Zusicherung für die Verwirklichung seiner Pläne.

«Wegen des sich hinziehenden ungewissen Ausgangs der Verkaufsverhandlungen Frutighus gerät das insgesamt sehr erfreuliche Geschäftsergebnis, insbesondere im Bereich Baden, etwas ins Hintertreffen», bedauerte Martin Allenbach, Präsident der Sportzentrum Frutigen AG. Der wetterbedingte Rückgang im Freibad konnte im Hallenbad mehr als aufgefangen werden. Zudem konnten im Verkauf an der Kasse Mehreinnahmen erzielt werden.

### Millionenbetrag geboten

Allenbach glaubt, dass jetzt alle Hürden genommen sind, um Ende Jahr das mit hohen Verlusten betriebene Frutighus an die Firma Brügger HTB zu verkaufen. Die einheimische Firma hat 1,4 Millionen Franken geboten und plant eine Freizeitanlage mit Camping- und Stellplätzen, Bungalow und Spielplatz. Weil aber ein Teil des Areals in der gelben Hochwasserzone liegt, musste bei den kantonalen Fachstellen eine Voranfrage für das Objektschutzkonzept eingereicht werden, welches schliesslich als bewilligungsfähig bezeichnet wurde. Um ihre Pläne zu verwirklichen, möchte die Firma Brügger von der Gemeinde Frutigen zusätzlich noch ein Stück Land hinter dem Hallenbad erwerben, das schon in der Sportzone liegt. Sämtliche anstehenden Entscheide sollen durch den Gemeinderat Frutigen noch dieses

Jahr der Bevölkerung zum Entscheid vorgelegt werden.

### Liquidität ungenügend

«Mit einem Umsatz von rund einer halben Million Franken im Kerngeschäft wurde einer der besten Abschlüsse der letzten Jahre erreicht», freute sich Martin Allenbach über das Geschäftsergebnis 2016. Die Frutiger Stimmbürger haben im April 2016 für fünf Jahre einen Beitrag an die Betriebskosten von 320 000 Franken und an das Freibad von 80 000 Franken, also total 400 000 Franken pro Jahr zugesichert, in der Hoffnung auf ausgeglichene Ergebnisse in den nächsten Jahren. An der von 34 Aktionären besuchten Generalversammlung im Frutighus erläuterte Franziska Trummer die Rechnung: «Die Sportzentrum AG hatte die Kosten 2016 im Griff.» Dennoch sei die Liquidität ungenügend. Die Bilanzsumme lag bei 5,16 Millionen Franken. Der Verlust betrug 19 432 Franken. Allerdings nur, weil eine unerwartete Abwassergebührenrechnung von 20 000 Franken ein ausgeglichenes Resultat verhinderte. Trotz des Bilanzverlusts von 950 592 Franken liege das Eigenkapital bei 33 Prozent. Martin Allenbach sieht nur eine Möglichkeit, die AG zu retten: den Verkauf des Frutighus an die Firma Brügger HTB Frutigen.

Die Aktionäre stimmten der Rechnung zu und entlasteten den Vorstand. Alle Verwaltungsräte liessen sich für drei weitere Jahre wählen. Beat Brügger meldete sich im Verschiedenen zu Wort und betonte, dass die Firma Brügger HTB nach wie vor grösstes Interesse habe, zum Kauf bereit sei, aber eine Zusicherung für die Realisierung der Freizeitanlage brauche. *Rösi Reichen*

# 75 Zeitzeugen würdigen den 75. Geburtstag von Adolf Ogi



Ständen im Mittelpunkt (v. l.): Dirk Craen, Präsident EU Business School, Gattin Katrin Ogi, Schwiegersohn Sylvain Stefanazzi Ogi, Tochter Caroline Ogi und Jubilar Adolf Ogi.

Bilder Stefan Kocherhans

## KANDERSTEG Alt-Bundesrat Adolf Ogi wird zu seinem 75. Geburtstag speziell gewürdigt – mit einem Buch, in dem 75 Wegbegleiter und Zeitzeugen zu Wort kommen. Christine Lauterburg mit ihrem Ogi-Jutz und die Swiss Ländler Gamblers umrahmten den Anlass.

Kandersteg: ein beschauliches, sympathisches Feriendorf, das viele kennen. Pfadfinder erinnern sich gern an ihre Erlebnisse im Berner Oberland. Und manche Staatsgäste wurden dank Adolf Ogi auf das 1300-Seelendorf aufmerksam. Also kein

Wunder, dass das neue Buch «Unser Dölf» gerade hier vorgestellt wurde, wo sich im Hotel Viktoria über 300 Gäste einfanden. Es ist eine Hommage an Adolf Ogi, der am 18. Juli seinen 75. Geburtstag feiern kann. Die Herausgeber Annette Weber und Lukas Heim haben 75 Wegbegleiter und Zeitzeugen gefunden, die den wohl beliebtesten Schweizer Politiker des 20. Jahrhunderts würdigen. «Ich wusste nicht, wen sie anschrrieben, wer absagte, und auch nicht, was sie schrieben. Aber ich hoffte, dass alle ihre Meinung äussern würden. Man durfte mit mir abrechnen, mich kritisieren», sagte Ogi in einem vertraulichen Gespräch. Doch im Buch überwiegen die positiven Erlebnisse und Rückblicke.

### Vorwort stammt von Christoph Blocher

Selbst Christoph Blocher rühmt Ogi im Vorwort: «Er liebte die Menschen, und die Menschen liebten ihn.» Die Palette der 75 Zeitzeugen reicht von internationalen Politikern wie Wolfgang Schässel, Tony Blair, Bill Clinton, Fürst Albert von Monaco oder Kofi Annan zu Schweizer Politikern wie Doris Leuthard, Moritz Leuenberger, Helmut Hubacher oder François Lachat, um nur einige zu nennen. Aber auch Sportgrößen wie Pirmin Zurbriggen, Karl Schranz, Edy Hubacher oder IOC-Präsident Thomas Bach

äussern sich zu Adolf Ogi. Zu Ogis Verdiensten für Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur schreiben im Buch unter anderem der Walliser Ständerat Beat Rieder («Das Lötschental – Heimatkanton von Dölf Ogi»), Pfarrer André Urwyler («Dölf Ogis Gottesvertrauen»), Gondos Gemeindepräsident Roland Squaratti, Musiker Toni Vescoli oder der Künstler Ted Scapa.

«Ich wusste nicht, wen sie anschrrieben, wer absagte, und auch nicht, was sie schrieben.»

Adolf Ogi

Dass Ogi auch Motivator und Förderer ist, beweisen die Beiträge des Locarno-Festival-Präsidenten Marco Solari, des Astronauten Claude Nicollier mit Ogis legendärem Ausspruch aus dem Jahr 1992: «Freude herrscht!», oder das persönliche Urteil von Tochter Caroline.

### Unterhaltsamer Talk mit Peter Rothenbühler

Peter Rothenbühler, Kolumnist der «Schweizer Illustrierten», Karl Schranz, Edy Hubacher oder IOC-Präsident Thomas Bach

spräche mit Verfassern der Berichte im Buch. Die zahlreichen Gäste vernahmen das eine oder andere über Ogi. Der frühere Staatsrat Wilhelm Schnyder zum Beispiel bezeichnete den Jubilar als einzigen Walliser Bundesrat; für ihn komme er ganz klar vor Bonvin oder Couchepin. Für Hotelier René Maeder ist Ogi «Kanderstegs weltbekanntester Kurdirektor», oder für Tochter Caroline Ogi amtierend als «Sales Manager Hotel Schönegg Wengen». Aber auch im Buch finden sich treffende Statements zum Ex-Bundesrat. «Allen Menschen mit Respekt und Würde zu begegnen, zählt zu den wesentlichen Führungsqualitäten; Ogi besitzt sie in reichem Mass» (Kofi Annan) oder «Ohne Adolf Ogi würden wir wahrscheinlich immer noch auf den längsten Tunnel der Welt warten» (Benedikt Weibel).

Das reich mit Bildern ausgestafferte Buch enthält auch ein Interview mit Adolf Ogi von Peter Rothenbühler, ein Schlusswort des aus Kandersteg stammenden SVP-Präsidenten Albert Rösti und eine Kurzbiografie des Berglers Ogi. *Stefan Kocherhans*

**Unser Dölf** – 75 Wegbegleiter und Zeitzeugen würdigen Alt-Bundesrat Adolf Ogi. ISBN 978-3-03812-701-7. Verlagskooperation Werd-&Weber Verlag, Thun, und Weltbild-Verlag, Olten. Im Buchhandel erhältlich.

## Von Gipsabbau und Fledermäusen

**LEISSIGEN** Dass in Leissigen Gips abgebaut wird, ist bekannt. Teilnehmer einer Exkursion der Stiftung Landschaft und Kies erfuhren weniger Bekanntes aus der Welt des Gipsabbaus.

Die Stiftung Landschaft und Kies lud zu einer öffentlichen Exkursion ein, bei welcher für einmal nicht Kies oder Kiesprodukte, sondern Gips im Zentrum stand. «Die Rigips AG empfing im Gipssteinbruch Leissigen 53 Besucher mit Speis, Trank und einer kurzen Betriebsführung», schreibt die Stiftung in einer Medienmitteilung. Schon seit 1637 wird in Leissigen Gips abgebaut, damals noch untertags durch den Bau von Stollen. Heute bauen vier bis fünf Mitarbeitende der Rigips AG in Leissigen Gips und An-

hydrit ab, welcher zu Zement und zu Alba-Vollgipsplatten verarbeitet wird. Vor allem die Abbautechnik habe die Besucher fasziniert – das Gestein wird heute durch Sprengungen gelöst.

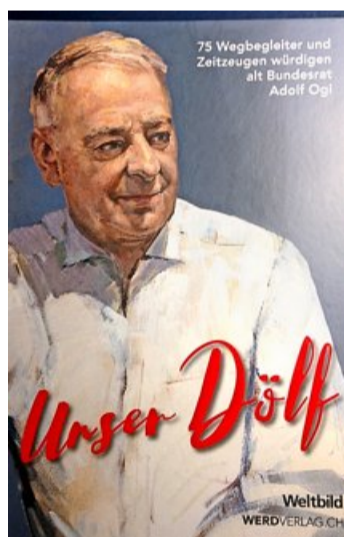
Um der Entstehung des Leissiger Gipses auf den Grund zu gehen, entführte Christian Schlichter die Besucher auf eine Zeitreise in die Trias – rund 200 bis 250 Millionen Jahre in die Vergangenheit. «Stellen Sie sich vor, dass vor Ihnen nicht mehr der Thunersee liegen würde, sondern ein tropisches oder subtropisches Meer. Hinter uns gibt es kleine Senken im Gelände, die sich bei Sturmfluten mit Meerwasser füllen», malt der Geologe die damalige Situation aus. Durch das Verdunsten des Meerwassers entstanden nach und nach die hier liegenden Gips- und Anhydritvorkommen. Durch die Alpenbildung wurden die Schichten dann stark deformiert.

### Heim von Fledermäusen

Aus der Zeit des Untertagbaus existieren immer noch mehrere Stollen, welche von Besuchern nicht betreten werden dürfen. Sie dienen aber anderen als Lebensraum: Biologe Peter E. Zingg stellte die darin lebenden Fledermäuse in einem Vortrag vor. Mittels Fangnetzen und eines Detektors konnte er bisher elf verschiedene Arten im Steinbruch nachweisen. Viele davon sind selten – das ist aber nicht dasselbe wie gefährdet, wie der Experte betont. *pd*



Gerhard Frey von der Rigips AG, Leissigen, erklärt, wie das Gestein abgebaut wird. *zvq*



So sieht das Buch aus. Das Cover des neuen Buches zu Adolf Ogis 75. Geburtstag.

## Historische Lastwagen

**BEATENBERG** Am Wochenende von heute an bis zum 2. Juli treffen sich Sammler von historischen Henschel-Lastwagen aus dem In- und Ausland mit ihren Prunkstücken in Beatenberg. «Wer kannte sie nicht, die Lastwagen von Saurer, Berna und FBW», schreiben die Organisatoren in einer Medienmitteilung. «In Kassel, Deutschland, produzierte Henschel vom ersten Fünftöner – übrigens nach Schweizer Lizenz von FBW – von 1925 bis zu den letzten Hanomag-Henschel-Fahrzeugen der 70er-Jahre Zehntausende von Lastwagentypen.» In Beatenberg würden Besitzer der Fahrzeuge «mit Stolz und Freude ihre Perlen» zeigen. Für Speis und Trank steht eine Festwirtschaft zur Verfügung. *pd*

## Wir gratulieren

### GSTEIGWILER Trudi Stucki 80-jährig



Heute Freitag feiert Trudi Stucki ihren 80. Geburtstag. Eingefleischte Oberländer hören ihre Herkunft an ihrem Dialekt, alle an-

deren sind überzeugt, eine echte Bernerin vor sich zu haben. In Seengen AG, wo Trudi geboren wurde, besucht sie ehemalige Schulkameraden und -kameradinnen. Unweit davon lebt ihr ältester Sohn Thomas und Trudis erwachsene Enkel. Alle Enkelkinder (5 Buben, 3 Mädchen) von Trudi sind überzeugt, dass nur ihr Grosi diese einzigartig feinen Brätzeli backen kann. *mgt*

ANZEIGE

# SOMMER THERMALBADEN

FAMILIEN SPASS

**BRIGERBAD**

FLUSSBAD, RUTSCHBAHN, OLYMPIABECKEN...  
THERMALBÄDER, SPA & MASSAGEN

[www.brigerbad.ch](http://www.brigerbad.ch)